

Stärkung von digitalen Kompetenzen in der Lehre

Im Projekt «Die Ergonomie soziotechnischer Systeme in reflektierter Praxis von Lernen und Arbeiten» geht es um die Verbesserung und den Aufbau digitaler Kompetenzen von Lehrenden sowie die Entwicklung des beruflichen Selbstbilds, das die aktuelle Digitalisierung im Kontext der Lehre einschliesst.

Projektbeschreibung

Der Schwerpunkt dieses Projekts liegt auf der Entwicklung bzw. Stärkung folgender digitaler Kompetenzen und auf der Herausbildung eines professionellen Selbstbilds, das auch die Selbstverständlichkeit digitaler Literalität und digitaler Lehrkontexte umfasst:

- Metakognition (d. h. Sensibilisierung für potenzielle Risiken und Chancen aktueller und zukünftig erwarteter digitaler Tools und Ressourcen, z. B. NMT, Spracherkennung, Korpora und CMS)
- Entscheidungsfindung (d. h. kritische Beurteilung digitaler Ressourcen für den Einsatz in verschiedenen Lehr- und Lernformen)
- Digitale Kommunikation (d. h. Implementierung digitaler Werkzeuge fürs kollaborative Schreiben)
- Instrumentalkompetenz (d. h. die Fähigkeit, die Einstellungen der im Unterricht verwendeten Technologien zu individualisieren und den Einsatz der Technologie auf die Lernziele abzustimmen)

Datenerhebung

Die Messung erfolgt durch eine in zwei Phasen etappierte Interventionsstudie mit einem Pre- und Post-Testing-Verfahren. Es kommt ein Mixed-Method-Ansatz (Umfragen, Usability-Testing, Aufnahmen, Eye-Tracking, Keylogging, Herzfrequenz, Tiefeninterviews, begleitende Beobachtungen, Fokusgruppengespräche) zur Anwendung.

Natural experiment in der Pandemie

Im Jahr 2020 hat sich aufgrund der Pandemie ein sogenanntes ‚natural experiment‘ ergeben, da auch die ZHAW auf ‚Distance-Learning‘ umstellen mussten. Dies jedoch ohne die skillsbedingte Vorbereitung und Reflexion, welche die Institutsangehörigen innerhalb des Projekts genossen. Anhand von Umfrageresultaten haben wir festgestellt, dass unsere Dozierenden wesentlich besser auf die Umstellung vorbereitet wurden als andere im gleichen Departement. Sie konnten in kurzer Zeit und mit relativ wenig Hilfeleistung durch das IT- und institutsinterne Didaktik-Support-Team ihre didaktischen Konzepte anpassen. Sie haben sich gegenseitig unterstützt und zeigten mehrere Merkmale von ‚Digital-Empowerment‘, was eines der Hauptziele des Projekts war. Die Einzelkonsultationen mit dem Didaktik-Support-Team haben im Vergleich zu 2019 abgenommen. Gleichzeitig haben Dozierende neue, digital angepasste didaktische Ansätze gemeinsam ausprobiert und ausgewertet. Wir haben die neuen Ansätze in die Fokusgruppen-Interviews der letzten Projektphase aufgenommen.

Projektziele

- Dozierende nutzen vielfältigere Funktionen der verfügbaren Technologien.
- Dozierende erkennen Mehrwert eines gezielten Einsatzes digitaler Technologien und den Beitrag der verwendeten Technologien bzw. Funktionen zum Erreichen der Lernziele.
- Dozierende integrieren Digital Skills in das professionelle Selbstbild, fühlen sich bei Wahl und Einsatz von digitalen Technologien sicherer und sind offen(er) für Neues.
- Für Dozierende bestehen Feedforward- und Feedback-Schleifen sowie weitere institutionelle Massnahmen zur Förderung des organisationalen Lernens über die digitalen Kenntnisse, Fähigkeiten und Haltungen der Mitarbeitenden.



Ausblick

Durch dieses Projekt wurde das sogenannte ‚Tacit Knowledge‘ für die Gesamtorganisation sichtbar gemacht. Unterstützung und Interesse für die Thematik seitens Departement und Institut bleiben gross. Ein Projektmitglied wurde kürzlich in die neugegründete Fachstelle Didaktik auf Departementsebene berufen. Aufgrund der Resultate des Usability-Testing konnte ein anderes Projektmitglied im ZHAW Team ‚Digital Education‘ wertvolle, empirisch-fundierte Feedbacks zu Funktionalitäten unserer digitalen Lernplattform einbringen. Die Projektergebnisse fliessen derzeit in das 2021 gestartete von swissuniversities unterstützte Projekt *Digital Literacy in University Contexts* ein.

Weitere Informationen unter: www.zhaw.ch/linguistik/digit und translationstudies.iued@zhaw.ch

Projektmitglieder

Maureen Ehrensberger-Dow (PL), Romina Schaub-Torsello (Projektorganisation), Morgan Kavanagh, Alice Delorme Benites, Belinda Keusch, Martin Schuler und andere IUED-Angehörige